



So war auch

1174.

den ganzen Herbst hindurch nasse Witterung, wodurch nicht geringe Ueberschwemmungen (ohnfehlbar auch an der Elbe) entstanden sind m).

Im Jahre

1179.

traf ein harter und kalter Winter, wo sehr vieler Schnee fiel, der vom Neuenjahre bis zu Lichtmesse lag; alsdenn aber geschwinde aufgieng, und große Wässer verursachte, (vermuthlich auch bey der Elbe,) die viele Brücken und Mühlen, sammt den Menschen, wegführten n). Das folgende Jahr

1180.

ist in Böhmen ein sehr naß Jahr gewesen, daher sich die Flüsse mächtig ergossen. Den 10. Aug. war die Moldau bey Prag so groß, daß sie, durch die mit fortgeführten Holzstöße, drohete, die vom König Bladislav angefangene, und von seiner Gemahlin, Judith, vollendete steinerne Brücke daselbst einzustürzen, wenn nicht die Prager Bürger und Einwohner herbey geeilet, und dieselbe, mit großer Mühe, noch beschützt und gerettet hätten o); daher wird die Elbe ganz gewiß auch in hiesigen Landen nicht in ihren Ufern geblieben seyn.

Im Jahre

1187.

schwollen in hiesigen Landen um Johanni die Wasser, und darunter die Elbe, erschrecklich hoch an, und rissen ganze Häuser mit fort, in welchen sich die Menschen auf den Hanenbalken zu retten suchten. Es war nicht ohne Jammer anzusehen, wie die Kinder in den Wiegen auf dem Wasser herumtrieben. Viele Menschen und Vieh kamen dabey um; auch verdarb viel Getraide und Heu p).

Die

m) *Fabricius* l. c.

n) *Spangenberg* a. a. D. Fol. 298. a

o) *Hagecius* l. c. p. 363.

p) *Alberti Krantzii Wandalia. Vulpius* l. c. p. 198.